

# Im Kollektiv erfolgreich

Der TTC Borussia Grifflheim feierte mit vier Mannschaften die Herbstmeisterschaft / Fokus auf intensive Jugendarbeit

Von Hannes Selz

NEUBURG-GRISSEHEIM. In 27 Jahren hat es so etwas beim Tischtennisclub Borussia Grifflheim noch nicht gegeben: Alle drei Aktivmannschaften sowie die U-18 Jugendmannschaft überwinteren auf dem ersten Tabellenplatz. Der Erfolg kommt dabei nicht von ungefähr, wie TTC-Vorstand und Gründungsmitglied Christian Peisert weiß. Der Verein legt seit langer Zeit das Hauptaugenmerk auf Kontinuität, Zusammenhalt und die Förderung der eigenen Jugend. Dieses Konzept scheint nun Früchte zu tragen.

Wir schreiben den 8. Dezember 2017, kurz vor Mitternacht. In der Nimberghalle in Nimburg spielt die zweite Mannschaft des TTC Borussia Grifflheim. Timo Sörgel, gerade einmal 15 Jahre jung, schreitet beim Stand von 8:6 für Grifflheim an die Tischtennisplatte und beweist, dass er bereits in seinen jungen Jahren Nerven aus Stahl besitzt: Mit seinem entscheidenden Punkt krönt Sörgel die tolle Hinrunde der Grifflheimer, an deren Ende vier Herbstmeisterschaften stehen.

Die erste Mannschaft, das Ausbildungsschild des Vereins, scheint geradezu durch die Bezirksliga zu marschieren. Ungeschlagen rangiert das Team auf Rang eins der Tabelle, acht Punkte beträgt der Vorsprung auf den zweiten Platz. „Das Ziel ist jetzt ganz klar der Aufstieg in die Landesliga“, zeigt sich Peisert angriffsflustig. Der 52-Jährige ist Gründungsmitglied des 1991 zunächst als Unterabteilung der Sportreunde Grifflheim gegründeten Tischtennisvereins.

Peisert war auch eine tragende Säule, als sich die Borussia 1999 selbstständigte. Seit nunmehr 27 Jahren ist der gebürtige Hamburger, den es in seiner Jugend ins beschauliche Grifflheim verschlug, an der Vereinsspitze tätig. „In meiner langen Zeit hier habe ich so etwas noch nicht erlebt, das gleich vier Mannschaften auf dem ersten Platz überwinteren“, betont Peisert.

Neben seiner Vorstandstätigkeit läuft der Einkäufer eines Pharmaunternehmens auch selbst für den TTC auf. Seit dieser Saison jedoch nur noch für die zweite Mannschaft in der Kreisliga A. „Es war nicht schwer, sich zurückzunehmen. Ich habe mich im Sommer auf die neue Aufgabe mit der Zweiten gefreut“, beschreibt Peisert die Umstellung. Neben der ersten und zweiten Mannschaft kon-



Die zweite Mannschaft des TTC Borussia Grifflheim mit Vorstand Christian Peisert (hinten links) und Timo Sörgel (vorne links)



Die erste Mannschaft hat die Landesliga im Visier.

FOTOS: TTC

te auch die Dritte sowie das U-18-Jugendteam die Herbstmeisterschaft erringen. Trotz dieser Hinrunde der Superlative, in der die besagten vier Mannschaften von 37 Spielen gerade einmal ein einziges verloren, bleiben die Grifflheimer auf dem Boden. „Wir haben nicht groß gefeiert“, betont ein bescheidener Peisert, um jedoch im gleichen Atemzug anzukündi-

gen: „Am Ende der Saison wird es natürlich ein Fest geben, besonders wenn es so weitergehen sollte.“

Als Hauptgrund für den momentanen Erfolg sieht das Grifflheimer Urgestein den Zusammenhalt im Verein. Gerade einmal 55 Mitglieder zählt der TTC, was für Peisert auch Vorteile mit sich bringt: „Es herrscht eine sehr gute Harmonie, je-

der kennt jeden. Es ist eine Art Erfolgsrezept, dass es bei uns auf der menschlichen Ebene einfach stimmt.“ Gerade im Aktivbereich herrsche innerhalt und zwischen den Mannschaften ein starker Zusammenhalt. Der TTC Borussia Grifflheim kommt über das Kollektiv.

Dazu passt auch, dass die Jugendarbeit im Verein oberste Priorität besitzt: Mit Fritz Fröhlin und Dane Leube spielen zwei ehemalige Jugendspieler sehr erfolgreich und seit mehreren Jahren in der ersten Mannschaft. Beide geben ihre Erfahrungen wiederum an die Jüngeren weiter. Fröhlin ist auch Jugendleiter des TTC.

„Auf lange Sicht muss unser Konzept weiterhin auf die Jugend ausgerichtet sein“, betont Peisert. „Einerseits haben wir weniger Mittel als die großen Vereine, andererseits sind wir ein Dorfverein und haben deshalb schon einen gewissen Nachteil gegenüber in der Stadt ansässigen Vereinen, die allein aufgrund ihrer geographischen Lage mehr Zulauf an jungen Spielern bekommen.“

Bislang machte sich der Ansatz bezahlt. Ein Beispiel hierfür ist auch Timo Sörgel, der in Nimburg mit seinem entscheidenden Spiel für den erfolgreichen Hinrundenabschluss der Grifflheimer sorgte und bereits ein fester Bestandteil der zweiten Mannschaft ist. Die gute Jugendarbeit spricht sich auch in der Region rum: „Mittlerweile kommen junge Spieler von anderen Vereinen zu uns, die von unserem guten Jugendtraining gehört haben“, berichtet Peisert. „An dieser Stelle muss ich mich für die Unterstützung der Ortsverwaltung Grifflheim bedanken, die uns die Halle gerade auch für Jugendspiele großzügig zur Verfügung stellt.“

Das Gerüst steht, die erste Mannschaft könnte den TTC durch den erstmaligen Aufstieg in die Landesliga für neue Spieler noch attraktiver machen. Das Team, das neben Leube und Fröhlin auch noch Daniel Riederer, Florian Wolf, Felix Steinkohl und Vincent Knuchel umfasst, hat im Vergleich zur vergangenen Spielzeit nochmals einen Schritt nach vorne gemacht. „Wir haben in der letzten Saison vor allem gegen Mannschaften aus der unteren Tabellenregion gepusht“, erinnert sich Peisert. „Das hat im Nachhinein durchaus einen Lerneffekt für unsere Jungs mit sich gebracht.“ Die Vorzeichen stehen nicht schlecht, das die ungeschlagenen Grifflheimer den im Vorfeld wohl nicht zu erwartenden Durchmarsch fortsetzen. Dann darf Ende April wohl auch endlich einmal gefeiert werden.